

## MODUL 7

### Modulbeschreibung - EHB

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Modul 7</b> <i>Mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen zusammenarbeiten</i>
<b>Studiengang</b>	Hauptberufliche Berufsbildnerin und Hauptberuflicher Berufsbildner
<b>Modulniveau</b>	B
<b>Modultyp</b>	C
<b>Kurse</b>	<i>Kurs 1: Projekt der Zusammenarbeit im Berufsfeld</i> <i>Kurs 2 : Kooperation der 3 Lernorte im Berufsfeld</i> <i>Kurs 3: Berufsbildung im Veränderungsprozess</i>
<b>ECTS Total</b>	5 ECTS
<b>Lernstunden:</b>	<b>150 Stunden</b>
- Präsenz	45 Stunden [60 Lektionen - 45 Min.]
- Selbststudium	75 Stunden
- Qualifikationsverfahren	30 Stunden
<b>Standards RLP (*)</b>	<b>4.2   4.3   5.2   6.1</b>
<b>Ziele und Kompetenzen</b>	<p><b>Einbeziehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die betrieblichen/bzw. schulischen Erfahrungen der Lernenden ins eigene Lehr-/bzw. Ausbildungsprogramm einbeziehen</li> <li>▪ Die von den Lernenden in der abgebenden Schule erworbenen Kompetenzen ins eigene Lehr-/bzw. Ausbildungsprogramm einbeziehen</li> </ul> <p><b>Beraten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Berufslernenden kundig die Möglichkeiten der Individualisierung während der Lehrzeit aufzeigen (Berufsmaturität, Fähigkeitszeugnis oder Attest, Stütz- und Freikursangebot, Berufswettbewerbe)</li> <li>▪ Die Berufslernenden bei Schwierigkeiten an die richtige Stelle weisen (Beratung an der Schule/bzw. im Betrieb, Jugendberatung, Lehraufsicht, Erleichterung im Qualifikationsverfahren)</li> </ul> <p><b>Begleiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Berufslernenden kundig die Perspektiven nach Lehrabschluss aufzeigen (Fragen der Nahtstelle 2, Laufbahnberatung, höhere Berufsbildung, Weiterbildung).</li> </ul> <p><b>Zusammenarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen (im Hinblick auf den bestmöglichen Lernerfolg der Lernenden; BBG Art. 20.1) erkennen</li> <li>▪ Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen</li> </ul>

	<p>Berufsbildungsverantwortlichen (im Hinblick auf den bestmöglichen Lernerfolg der Lernenden; BBG Art. 20.1) benennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Massnahmen zur Umsetzung der Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen einleiten</li> </ul>
<b>Qualifikationsverfahren</b>	Schriftliche Arbeit
<b>Erforderliche Vorkenntnisse/Module</b>	—
<b>Anschlussmodule</b>	—
<b>Angerechnete Ausbildungen (Äquivalenz)</b>	—
<b>Schlüsselbegriffe</b>	<p>Lernorte im dualen Berufsbildungssystem; Lernortkooperation: Betrieb, überbetrieblicher Kurs (üK); Zusammenarbeit in der Schule: allgemeinbildender und berufskundlicher Unterricht, Stützkurse; Curricula und Arbeitsweise abgebender Schulen (im Vergleich zur Berufsbildung); Zusammenarbeit und Qualitätsentwicklung in der Berufsfachschule. Interdisziplinarität, Veränderungsprozesse, Kultur der Lernorte, Übergänge, Systemverständnis</p>
<b>Bemerkungen</b>	Dieses Modul wird auch im Diplomstudiengang angeboten.

(\*) RLP : Rahmenlehrpläne für Berufsbildungsverantwortliche (BBT – Mai 2006)

## MODUL 7

### Modulprogramm - EHB

<b>Studiengang</b>	<b>Hauptberufliche Berufsbildnerin und Hauptberuflicher Berufsbildner</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>M7 Mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen zusammenarbeiten</b>
<b>Lernstunden</b>	150 Stunden
<b>Ziele und Kompetenzen</b>	<p><b>Einbeziehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die betrieblichen/bzw. schulischen Erfahrungen der Lernenden ins eigene Lehr-/bzw. Ausbildungsprogramm einbeziehen</li> <li>▪ Die von den Lernenden in der abgebenden Schule erworbenen Kompetenzen ins eigene Lehr-/bzw. Ausbildungsprogramm einbeziehen</li> </ul> <p><b>Beraten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Berufslernenden kundig die Möglichkeiten der Individualisierung während der Lehrzeit aufzeigen (Berufsmaturität, Fähigkeitszeugnis oder Attest, Stütz- und Freikursangebot, Berufswettbewerbe)</li> <li>▪ Die Berufslernenden bei Schwierigkeiten an die richtige Stelle weisen (Beratung an der Schule/bzw. im Betrieb, Jugendberatung, Lehraufsicht, Erleichterung im Qualifikationsverfahren)</li> </ul> <p><b>Begleiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Berufslernenden kundig die Perspektiven nach Lehrabschluss aufzeigen (Fragen der Nahtstelle 2, Laufbahnberatung, höhere Berufsbildung, Weiterbildung)</li> </ul> <p><b>Zusammenarbeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen (im Hinblick auf den bestmöglichen Lernerfolg der Lernenden) erkennen</li> <li>▪ Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen (im Hinblick auf den bestmöglichen Lernerfolg der Lernenden) benennen</li> <li>▪ Massnahmen zur Umsetzung der Zusammenarbeit mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen einleiten</li> </ul>
<b>Studieninhalte</b>	<p><b>Die Modulbeschreibung und das Modulprogramm sind für alle regionalen Kursorte verbindlich. Durch die dezentrale Organisation und Durchführung der Kurse sind kleinere regionale Anpassungen möglich.</b></p> <p>Sich einen Überblick über Vorgängerschulen der Jugendlichen verschaffen, die Besonderheiten der verschiedenen Lernorte (Schule, Betrieb,</p>

	<p>überbetriebliche Kurse) bewerten, Wege zur beruflichen Weiterentwicklung skizzieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit beschreiben.</p> <p>Die Lehrkräfte / Ausbildenden sollen die Augen öffnen für die Kolleginnen und Kollegen, die neben ihnen in der Berufsbildung arbeiten: BerufsbildnerInnen, Ausbildungsverantwortliche der ÜK's, allgemein bildende Lehrkräfte, Berufskundelehrkräfte, Lehrkräfte an der Berufsmaturität, Lehrpersonen der Stütz- und Förderkurse. Sie müssen zusätzlich sowohl die Situation an den abgebenden Schulen und in der Arbeitswelt kennen, als auch Möglichkeiten für künftige Laufbahnentscheide resp. Weiterbildungsmöglichkeiten der Lernenden.</p>
<b>Didaktische Methode</b>	Aufbau und -organisation eines Projekts durch ein pluridisziplinäres Team. Kooperation. Aktivitäten der Gruppendynamik. Coaching und Gespräche. Konfliktlösung.
<b>Qualifikationsverfahren</b>	Schriftliche Arbeit
<b>Vorkenntnisse</b> (Kurse oder Module)	—
<b>Bibliographie</b>	Im Laufe des Kurses werden Literaturempfehlungen abgegeben.

## MODUL 7

### Qualifikationsverfahren - EHB

<b>Studiengang</b>	<b>Hauptberufliche Berufsbildnerin und Hauptberuflicher Berufsbildner</b>
<b>Modulbezeichnung</b>	<b>M7 Mit anderen Berufsbildungsverantwortlichen zusammenarbeiten</b>
<b>Prüfungsform</b> (z.B.: mündliche Prüfung, schriftliche Arbeit, Präsentation, etc.)	Schriftliche Arbeit
<b>Lernziele und Kompetenz</b>	Vgl. Modulbeschreibung
<b>Detailinformation</b> - Anzahl Seiten - Dauer der Präsentation oder der Prüfung, - Abgabe der Arbeit / mündliche Präsentation	11 – 15 Seiten  Vor- oder Teilprojekt im Bereich der Zusammenarbeit von Kooperationspartnern/innen im Berufsbildungssystem  Die Arbeit ist der oder dem Modulverantwortlichen fristgerecht in zweifacher Ausführung auf Papier sowie als elektronisches Dokument (formatiertes Textdokument) einzureichen.
<b>Kriterien / Indikatoren</b> (für die Bewertung)	<b>A Dokumentation Projekt</b>  <i>Inhalt</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systemdarstellung, Systemabgrenzung, Auftragsabgrenzung</li> <li>• Projektziele, Projektauftrag, Zweck des Projekts, Problembeschreibung</li> <li>• Projektgegenstand, Projektaufgaben</li> <li>• Projektorganisation, Projektplanung</li> <li>• Abhängigkeiten, Zusammenhänge</li> <li>• Bezug zu Modulhalten</li> <li>• Methodischer Ablauf und gewählte Methode</li> </ul> <i>Zusammenarbeit mit Projektpartnern/innen</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung von um Umgang mit berufskulturellen Unterschieden der Zusammenarbeitspartner/innen</li> </ul> <i>Projektelevaluation</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektbeschreibung</li> <li>• Ergebnisse (Produkt und Prozess)</li> <li>• Aufzeigen der nächsten Lernschritte</li> </ul>

	<p><b>B Mündliche Vorstellung des Projekts</b></p> <p><i>Kommunikation, Interaktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adressatengerechte Vermittlung</li> <li>• Umgang mit Fragen</li> <li>• Interaktion mit Kolleginnen/en</li> <li>• Gestaltung der Rolle</li> </ul> <p><i>Gegenständlichkeit, Fassbarkeit, Anschaulichkeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation und Aussagekraft der Hilfsmittel</li> <li>• Auswahl und Angemessenheit der Inhalte</li> <li>• Individueller Ausdruck</li> <li>• Wahl und Einsatz der Methoden</li> </ul> <p><i>Evaluation der Präsentation (Form)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation und Interaktion</li> <li>• Gegenständlichkeit, Fassbarkeit, Anschaulichkeit</li> </ul> <p><b>C Vertiefte Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Teilgebiet</b></p> <p><i>Theoretische Auseinandersetzung mit dem gewählten Teilgebiet</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erreichbarkeit der persönlichen Zielsetzung</li> <li>• Begründung der Abgrenzung des Teilgebiets</li> <li>• Inhaltliche Vertiefung</li> <li>• Verständlichkeit der Darlegung</li> </ul> <p><i>Erkenntnisse und Folgerungen für die Praxis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität der Erkenntnisse</li> <li>• Umsetzungsansätze für die persönliche Ausbildungspraxis</li> <li>• Planung für den Transfer in die persönliche Ausbildungspraxis</li> </ul>
<b>Modalität und Fristen der Rückmeldung der Leistungsbewertung</b>	<p>Abgabe der schriftlichen Arbeit spätestens vier Wochen nach letztem Präsenztage oder gem. Angaben des Modulverantwortlichen.</p> <p>Rückmeldung spätestens vier Wochen nach Abgabetermin, jeweils auf Ende Monat.</p>
<b>Bemerkungen</b>	Keine